

Kleine Mitteilungen

Ausverkauf. — Die Firma G. Nagoczny in Freiburg, Oberlinden 21, beim Schwabentor, veranstaltet einen Totalausverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäfts und bietet 20 bis 50% Rabatt auf alle Bücher an. Wir weisen darauf hin, daß Nachbezüge gesetzlich unzulässig sind.

Ausgleichsverfahren. — Das Wiener Handelsgericht hat das Ausgleichsverfahren über die Firma Karl Harbauer, Wien, IV. Große Reugasse 29, eröffnet. Ausgleichsverwalter Heinrich Hammerschmidt, I., Johann Straußgasse 22. Anmeldungsrift bis 6. April. Ausgleichstagsatzung am 17. April um 11 Uhr. Aktiven S. 3800.—, Passiven S. 7602.—. Angebot 35% in sechs Monatsraten.

Ein Kampfausschuß gegen Zensur. — Vierzehn kulturelle Verbände haben sich zum Kampf gegen die Zensur zusammengeschlossen, nämlich die Akademie der Künste, die Dachorganisation filmschaffender Künstler, die Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger, der Goethe-Bund, der Reichsverband der bildenden Künstler Deutschlands, der Reichsverband deutscher Tonkünstler und Musiklehrer, der Reichsverband des deutschen Schrifttums, der Schutzverband deutscher Schriftsteller, der Verband Berliner Theaterkritiker, der Verband deutscher Kunstkritiker, der Verband deutscher Musikkritiker, der Verband deutscher Rundfunkkritiker, der Verband der deutschen Volksbühnenvereine und die Vereinigung schönwissenschaftlicher Verleger. Der Kampfausschuß will als bleibende Organisation den Kampf gegen die drohende Gefahr einer Auferstehung der Zensur und aller ihr verwandten rückläufigen Bestrebungen aufnehmen. Zum Auftakt soll, wie die Bossische Zeitung mitteilt, eine Kundgebung dienen, die in Berlin am Montag, dem 11. März, 8 Uhr abends, unter dem Vorsitz des Reichsinnenministers Severing im Herrenhaus stattfinden wird.

Buchhändlerverein »Rübezahl«, Breslau. — Alljährlich um die Faschingszeit, dieses Jahr allerdings etwas später, ladet der Rübezahl seine Jünger zu einem gemütlichen Abend in seine Vereinsräume. Diesmal unter dem Motto »Schleien-Fischer-Herrenabend« und richtig, es gab als Abendgericht »Schleien« von Riesenumfang und wer absolut nichts von Fisch hören und sehen wollte, konnte auch Rieseneisbeine bekommen. Mag nun der Vorstand dieses Jahr der Meinung gewesen sein, daß seine Mitglieder in Anbetracht der sibirischen Kälte genug von ihren eigenen Eisbeinen hatten, die man selbst in gut geheizten Väden seit Wochen genießen konnte, jedenfalls bedauerte keiner der Teilnehmer den Beschluß des Schleienabendbrotes. In die Gesellschaft hatte sich auch der Wassermann aus der »Bersunkenen Glocke« eingeschlichen, wahrscheinlich war es ihm in seinem Brunnen zu kalt und er wollte sich bei den Rübezählern etwas erwärmen, offenbar war es ihm bekannt, daß man in diesem Kreise schnell warm wird. Er entpuppte sich schließlich als der bekannte Breslauer Kunstmaler und Karikaturenzeichner Strick. Auch Herr Professor Arnold Busch von der Akademie für Kunst und Kunstgewerbe, ein immer gern gesehener Gast bei den Rübezählern, war erschienen, ebenso der Lautenökünstler und Vortragmeister Ernst Leo, der manches heitere Lied zur Laute ertönen ließ. Bei Sang und Klang verlief der Abend in ungetrübter Freude und wird den Erschienenen noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben. C. M.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungsgehilfen-Verband (Fachgruppe Buchhandel im D. S. B.) Ortsgruppe Dresden. — Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß kommenden Dienstag, dem 12. März, 8 Uhr abends, Herr Dr. Ludwig von der Buchhändler-Lehranstalt in Leipzig spricht. Thema: *Gesetzkunde für Buchhändler*. Ort: Georgenklause Johann Georgenallee 10, Ecke Carusstraße. Sämtliche Angehörige des Dresdner Buchhandels müssen diesen Vortrag besuchen; dies gilt besonders von den Junggehilfen und Lehrlingen. Wer nicht kommt, bestätigt, daß er sich nicht fortbilden will. Damen sind ebenfalls eingeladen.

Eberhardt.

Die Vereinigung ehemaliger Schüler der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig E. B., Sitz Leipzig, veranstaltet am 14. März 1929 im »Sachsenhof«, Johannisplatz, einen Unterhaltungsabend mit Tanz. Der Eintritt ist frei; Beginn 8 Uhr. Zu diesem Abend sind nicht nur die Mitglieder, sondern alle ehemaligen Schüler, Freunde und Gönner herzlich eingeladen.

E. Brügel & Sohn Akt.-Ges. in Ansbach. — Die Aktionäre der Gesellschaft werden zu der am Sonnabend, dem 16. März 1929, nachmittags 3 Uhr, in den Räumen der Gesellschaft in Ansbach stattfindenden 8. ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Tagesordnung: 1. Vorlage und Genehmigung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1928. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinns. 2. Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats. 3. Satzungsänderungen: § 13. Vergütung des Aufsichtsrats; § 4. Nennbetrag der Aktien; § 15. Stimmrecht der einzelnen Aktien. 4. Zuwahl zum Aufsichtsrat.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 49 vom 27. Februar 1929.)

Königsberger Bibliotheksjubiläum. — Die Staats- und Universitätsbibliothek in Königsberg kann in diesem Jahr ein mehrfaches Jubiläum feiern. Vor 400 Jahren wurde durch den Herzog Albrecht von Preußen die Schloßbibliothek gegründet, die 1829, also vor jetzt 100 Jahren, mit der damaligen Universitätsbibliothek vereinigt wurde. Ihrer Verwaltung wurde 1909 auch die Gräfllich Wallenrodt'sche Bibliothek unterstellt, die ihrerseits im Jahr 1629 gegründet worden ist und damit auf ein 300jähriges Bestehen zurückblickt. Im Zusammenhang mit den Bibliotheksfeierlichkeiten, die am 21. und 22. Mai begangen werden, tritt in Königsberg auch der Deutsche Bibliothekartag zu seiner Tagung zusammen.

Preiserhöhungen für Briefumschläge. — Die dem Verein deutscher Briefumschlag-Fabrikanten und dem Reichsverband der Briefumschlag-Industrie angeschlossenen Fabriken haben am 15. Februar gemeinsame und einheitliche Preislisten für Geschäftsbriefumschläge und Fensterkuverts herausgegeben. Die Preiserhöhungen betragen etwa 5% im Durchschnitt, für die ganz billigen Sorten noch mehr.

Die Ortsgruppe Leipzig des Schutzverbandes Deutscher Schriftsteller richtet im Hinblick auf den Tag des Buches folgenden Aufruf an die Öffentlichkeit.

Es ist rühmlich, zwingende augenblickliche Not der geistigen Arbeit mit Mitteln der Fürsorge und der Wohltätigkeit zu bekämpfen; es ist aber wichtiger und richtiger, der Entstehung solcher Not durch ständige Förderung vorzubeugen. Wir bitten deshalb die Leipziger Zeitungen aller Richtungen, sich ständig zu erinnern, daß es ein Leipziger Schrifttum gibt, das Pflege verdient und dafür dankbar ist. Wir bitten den Rundfunk, Leipziger Autoren zu seinem Programm systematisch heranzuziehen. Wir bitten die Vereine und Organisationen, durch Vorträge und Vorlesungen zur Förderung Leipziger Autoren beizutragen. Wir bitten die Buchhandlungen, durch Sonderfenster für das Leipziger Schrifttum zu werben, am wirksamsten in planmäßiger Verbindung mit Vorlesungen. Wir wenden uns mit der gleichen Bitte um dauernde Literaturpflege an die amtlichen Stellen, Behörden und die Schulen. Alle Kreise der Bevölkerung aber bitten wir, jederzeit eingedenk zu sein, daß ein Buchkäufer der beste Förderer und Gönner des deutschen Schrifttums ist.

Ausstellung »Portraits der Gegenwart«. — Der Verein Berliner Künstler eröffnet am Sonntag, dem 10. März, mittags 12 Uhr, im Künstlerhaus, Bellevuestr. 3, eine Ausstellung »Portraits der Gegenwart«, die Gemälde der führenden Maler, von Liebermann bis zu den Vertretern der jungen Generation, enthält. Eine besondere Abteilung mit Selbstbildnissen ist angegliedert. Am Freitag, dem 15. März, abends 8 Uhr, hält Herr Dr. Max Osborn einen Vortrag: »Das Bildnis in unserer Zeit«. Der Eintritt zu dem Vortrag ist frei. Die Ausstellung bleibt am Abend zur Besichtigung geöffnet.

Das ist Propaganda! — Wie im Sekretariat des Völkerbundes festgestellt wurde, erschienen im Laufe des Jahres 1928 durchschnittlich täglich 3000 Artikel, Nachrichten und Notizen über den Völkerbund in der gesamten Weltpresse. An einem Tage wurden sogar 5300 Pressezipitate gezählt.

Personalnachrichten.

Ehrendoktor. — Die Philosophische Fakultät der Universität Leipzig hat dem Inhaber des Musikverlages E. F. Peters, Herrn Geheimen Kommerzienrat Henri Hinrichsen, die Würde eines Doctor honoris causa verliehen. Herr Geheimrat Hinrichsen hat sich bekanntlich um die Leipziger Universität ein besonderes Verdienst dadurch erworben, daß er durch seine persönliche Initiative die Er-